

DGS AUF WELTLEITMESSE



Die alle zwei Jahre in München stattfindende Messe „BAU“ gilt als Weltleitmesse für Bautechnik und Baumaterialien. Man denkt vordergründig an Beton und Stahl. Dieses Jahr war die DGS, durch die Sektion München-Südbayern, erstmals auf der Baumesse vertreten.

Längst ist es Realität, die Sonnenenergie ist nicht mehr, wie im Anfang ihrer Zeit, ein einzelner Technikweg. Sie ist die Grundlage des Energiesystems unserer Zukunft, Grundlage eines neuen Denkens und die Ablösung der „pyromanen Phase“ der Menschheit ¹⁾). Auf sie gründet sich das weltweite Projekt „Energiewende“ und aus dem solaren Nachhaltigkeitsbewusstsein entwickelte sich unser heutiges Denken über die notwendige Energieeffizienz. Dieser Begriff bildete den Anlass unseres erstmaligen Auftritts auf der BAU 2013: In zwei jeweils 2-stündigen Vorträgen bearbeiteten wir an zwei Tagen das Thema „Gebäudewärmedämmung – Irrtümer und Tatsachen“.

Wohnqualität und atmende Wände

Vor dem Hintergrund der EU-Pläne, ab 2020 nur noch Neubauten zuzulassen, die mehr Energie produzieren, als ihre Bewohner verbrauchen, führten wir unsere Zuhörer im Vortragsforum des Bauzentrums Messe München in Poing zunächst zurück in die Zeit des berühmten Hygienikers Max von Pettenkofer, der in München vor 130 Jahren wirkte. Auf seine damals mit den bescheidenen Mitteln seiner Zeit geführten Forschungen zur Wohnqualität der Bevölkerung geht der noch heute verbreitete Irrtum von der „atmenden Wand“ zurück. Ein verständli-

cher Exkurs über die thermodynamischen Vorgänge in der Wand, den Wasserdampf und das Dampfkondensat, den Taupunkt und das erstrebenswerte Wohnklima leite über zum Hauptanliegen. Unser Ziel war es, den Zuhörern jede Angst vor Bauschäden und Nachteilen als Folge einer Außenwärmegedämmung zu nehmen.

Darauf aufbauend vielmehr Vertrauen in die Richtigkeit und Notwendigkeit von Luftdichtigkeit und Minderung des Heizwärmebedarfs herzustellen. Ausführlich besprochen wurde auch das Potenzial möglicher Schäden am Wärmegedämmverbundsystem durch mangelnde handwerkliche Qualitätsarbeit. Wege zur Vermeidung wurden dargestellt. Breiten Raum nahm das häufige Problem des Algenwachstums an gedämmten Fassaden ein. Gegenmaßnahmen nach Befall und Prävention durch Eigenschaften des Putzes und der empfehlenswerten Anstrichmittel bildeten den Abschluss der breiten Information zum Thema.

Großer Zuspruch

Viele Einzelgespräche danach zeugten vom geweckten Interesse.

„Verbraucherbegleitung“ nennen wir diesen Einsatz in der Öffentlichkeit. Sie findet Zuspruch und Nachfrage. Der

Bedarf ist in der Bevölkerung reichlich vorhanden. Objektivität und Neutralität werden gesucht und verlangt. Aber auch geschätzt und hoch bewertet. Das sind die Pfunde, mit denen die DGS „wuchern“ kann – im besten Sinne. Das Resultat sind neben der Freude am kreativen Wirken letztlich auch Einnahmen, mit denen Aufwand und Arbeit finanziert werden können. Wir schaffen also selbst die Basis – man muss es nur tun!

Fußnote

- 1) Der Begriff des pyromanen Menschen im Zeitalter der Ressourcenverbrennung wurde von Hermann Scheer geprägt.

ZUM AUTOR:

▶ Hartmut Will

Vorsitzender der Sektion München-Südbayern

will@dgs.de



Hartmut Will (DGS) bei seinem Vortrag

Quelle: DGS